

M. S.

Glückwünschende Gedanken

Welche

An dem erfreulichen

M A R I A M E M S = H E S S I E

Des

Wohl-Edlen/ Großachtbahren und Hochgelahrten

H S N R V

Gerrn Petri Jänichen/

Wohl-meritirten Rectoris und Prof. Publ. Ord.

Des Löbl. Gymnasii allhier/

den 29. Jun. M. DCCXXI.

Aus ergebenster Pflicht und Dankbarkeit vor bisher genossene
privat Information an den Tag
legen wollen

I. S. de BRONIKOWSKI

J. G. HANAU

F. G. STIEGLER

M. BALDE

L. ZIEMANKI

J. H. PROCHNAU

D. SCHLOSS

CHRZASTOWSKI

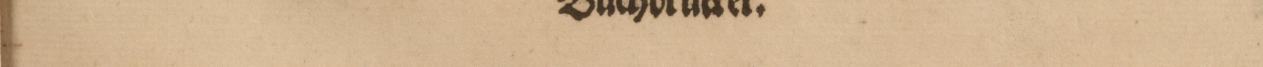
J. C. CHINO

M. ROGGA

C. L. de JATZKAU

S. INGLIS

C. L. de BARDELEBEN.



Gedruckt bey Johann Nicolai E. E. Hochw. Rath's und des Gymnasii

Buchdrucker.



George Washington's *Journal*

Die Hochzeit von **Philippe und Charlotte** des **Philippin** am **22. Jan. M DCCLXI**



Ein Ritschafft Hochgelahrtes Haupt/
stellt uns den IANVM dar,
Wie ihn das alte Rom in Erz und Stein geh-
ret.

Von die Mythologie wird sehr obscur gelehret/
Man weiss nicht wem zu glauben ist/ und wessen Lehre wahr.

Ließ dannenherd hochgeneigt/ was unsre Meinung sey/
Daz nehmlich man durch Ihn den Noam soll verstehen/
Und mit dem Dickinson zum fundamente gehen/
Denn/ wer die Sache wohl betracht/ fält diesem Manne bey.

Ihn hat der Römer weiser Mund CONSIVIVM genennt/
Weil er die Menschen soll zu erst formiret haben.
Sieht man den Nahmen an/ den ihm die Griechen gaben/
So wird durch den OENOTRIVM der Noa leicht erkennt.

4.

Ja/ was des Höchsten Gottes Mund von einen Kasten spricht/
Das haben ebensals die Thulci exprimit,
Wenn Sie des JANI Schiff den Münzen inprimiret/
Und Noz durch des JANI Bild ein Denckmahl auffgericht.

5.

Allein wir schweigen davon still/ und sehen ferner an/
Was JANVS CLAVIGER in Rom bedeuten sollen:
Vielleicht hat man dadurch der Nachwelt weisen wollen/
Er sey es/ der Saturni Haß zu- und auff-schliessen kan.

6.

Und weil/ woher Saturnus kommt/ nicht sattsam ausgemacht/
Als wollen wir vorject bey derer Meinung bleiben/
Die dadurch einen Mann von flugen Sinn beschreiben/
Der Weisheit und Gelahrsamkeit hat andern beygebracht.

7.

Es schickt sich dieses alles wohl auff DIET/ dem wir verpflicht/
Der NAHME mit der That Ist an DIK hochzupreisen/
Und DEIN Modestie mag sich dadurch beweisen/
Dass DU die scheinst klein zu seyn/ hingegen andern nicht.

8.

Der Schlüssel/ welchen JANVS hat/ ist DIK auch anvertraut:
Du öffnest uns darmit der Weisheit rechte Schwäche/
Die man in Christi Buch/ und Mosis Straff-Gesetze/
Und dann in Hippocrenos Grund/ mit Lust und Anmuth schaut.

9.

Du schließest uns die Kästen zu/ so voller Schimmel sind/
Aus welchen Aberwitz den Greuel pflegt zu nehmen/
Und sich desselben muß vor Gott und Menschen schämen/
Weil man für den fragirten Schatz nur Sodoms-Aepflel find.

10.

Es siehet DEIN sehr kluger Geist das ALTE und NEUE an/
DU prüfest alles wohl/ ob es sein zuerwehlen/
Und ob nicht Unverständ durch allzu grobes Fehlen
Den/ der es schlechterdings annimt/ durchaus verderben kan.

Wie

II.

Wie manches schwaches **Jugend-Schiff** hat Gott durch
DICH regiert,

Und es nach **ARARAT** und **CHETIM** hingelenket,
Gewiß/ wer DEINEN Fleiß und Mühe wohl bedenket,
Der saget: daß DICH Gottes Krafft mit Weisheit ausgezert.

12.

Wer überdem das Amt versteht/ worin DU bist gesetzt/
Und wie ein Unmensch soll zu einen Menschen werden/
Derselbe kennet auch die Minen und Geberden/
Worzu der Jugend Flüchtigkeit den schwachen Sinn verhecket.

13.

Hat Rom in einem jeden Jahr des JANI Bild gekrönt/
So wollen wir aus Dank auch Lorber-Kränze winden/
Ja uns zu DEINEN Ruhm bis in den Tod verbinden/
Und glaube, daß die Schmeicheler hier nichts zum Opfer lehrt.

14.

Gott gebe unserm JANO Glück! Gott seegne was er thut!
(Und seiner VESTÆ Glück/ und die von ihm entsprossen
Sehn auch in unsern Wunsch mit Andacht eingeschlossen)
Bis Er einmahl in Zions Burg als CERVUS, MANVS,
ruht.

